

A für alle, die in diesen Tagen verzweifelt sind und keine Zukunftsperspektive mehr für sich sehen.

V Sei du der Gott des Lebens -

A für alle, die um einen lieben Menschen trauern.

V Sei du der Gott des Lebens -

A für unsere Verstorbenen.

Hier ist Raum, die eigenen persönlichen Anliegen vor Gott zu bringen.

Vaterunser

V Alle unsere Anliegen nehmen wir mit hinein in das Gebet, das Je-sus uns zu beten gelehrt hat.

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Gnade und unvergängliches Leben sei mit allen, die Jesus Christus lieben (Eph 6,24).

A Amen.

Das Lied „Manchmal feiern wir mitten im Tag“ – GL 472 kann die Feier beschließen.

Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86152 Augsburg.
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.



Hausgottesdienst zum

5. Fastensonntag

29. März

Der folgende Hausgottesdienst ist eine Möglichkeit, sich mit der Gemeinschaft der Glaubenden im Gebet zu vereinen. Sie können ihn alleine oder mit allen, die zu Ihrer Hausgemeinschaft gehören, feiern.

Schaffen Sie eine gute Gebetsatmosphäre (z.B. Anzünden einer Kerze, Aufstellen eines Kreuzes, eines Christusbildes). Wenn Sie möchten, können Sie auch die vorgeschlagenen Lieder singen. Hierzu brauchen Sie das Gotteslob.

ERÖFFNUNG

Zu Beginn kann das Lied „Gott liebt diese Welt“ – GL 464,1.5-7 oder „Holz auf Jesu Schultern“ – GL 291 gesungen werden.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Gebet

A Herr, unser Gott,
dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt
dem Tod überliefert.

Lass uns in seiner Liebe bleiben
und mit deiner Gnade aus ihr leben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(MB Tagesgebet 5. Fastensonntag 123)

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Johannes Joh 11, 3-7.17.20-27.33b-45

In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrli-

chung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus.

Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast. Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch ver-

hüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löse ihm die Binden, und lasse ihn weggehen!

Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

BETRACHTUNG

Wir tauschen uns über die Bibelstelle aus. Von den folgenden Fragen könnten wir uns dabei leiten lassen:

- Welche Person aus dem Evangelium ist mir besonders nahe, welche fordert mich heraus?
- Marta hat Jesus zugetraut, Leben schaffen zu können auch mitten im Tod. Lebe ich aus der Hoffnung auf die Auferstehung – obwohl ich um den Tod weiß.

ANTWORT IM GEBET

Glaubensbekenntnis

Mit Marta bekennen wir uns zum Glauben an Gott, der uns Leben schenkt – Leben über den Tod hinaus:

A Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ...

Lob und Bitte

V Herr Jesus Christus, du weißt um unsere Tränen, Trauer und Schmerz.

A Du bist die Auferstehung und das Leben.

V Du rufst uns beim Namen und holst uns aus den Gräbern unseres Lebens.

A Du bist die Auferstehung und das Leben.

V Du bist die Hoffnung der ganzen Schöpfung auf Heil.

A Du bist die Auferstehung und das Leben.

V Sei du der Gott des Lebens –

A für alle, die in ihrem Glauben an die Auferstehung unsicher geworden sind.

V Sei du der Gott des Lebens –